

# Karnevalisten ziehen an einem Strang

## Versammlung der KG Pängelanton: Stadtjugendprinzessin Sophia prüft die Kasse

-mil- **MÜNSTER-GREMMENDORF.** Alle haben an einem Strang gezogen. Nur so sei es möglich gewesen, die zahlreichen Veranstaltungen der KG Pängelanton erfolgreich umzusetzen, bedankte sich Vereinspräsident Werner Geitz bei der Jahreshauptversammlung. Auch Geschäftsführer Daniel Wilmes

zeigte sich beeindruckt von der Unterstützung der aktuell 182 Mitglieder in stiller Beteiligung und der 57 aktiven Mitglieder.

Besonderer Dank galt der Niederdeutschen Heimatbühne. Das Stück „Rache für Paula“ habe eine durchweg positive Resonanz erhalten.

Die Pättkestour am 28. Ju-

ni findet in Zusammenarbeit mit dem Orts- und Schützenverein Gremmendorf statt. Die Vereine hoffen dadurch auf eine noch höhere Teilnehmerzahl an der beliebten Fahrradtour.

Erstmals in der Vereinsgeschichte stellte die Gesellschaft die Stadtjugendprinzessin: Die 17-jährige Sophia

Klein wird nun Kassenprüferin. „So habe ich in dieser Gesellschaft auch angefangen“, sagte Geitz, der sich dafür einsetzt, die Jugend einzubinden. Denn Nachwuchs wird dringend benötigt. Mehr als die Hälfte der Mitglieder ist über 60 Jahre alt.

Der Verein schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Verlust von gut 300 Euro ab. Grund dafür sind unter anderem die Ausgaben für den neu gestalteten Umzugswagen. Weitere Investitionen sind geplant: Eine neues Bühnenkonzept soll die Heimatbühne noch attraktiver machen. Die 41 anwesenden Mitglieder wählten Günter Hülsemann zum neuen Leiter des Pängelanton-Museums. Zusätzlich übernimmt er den Posten des Dekorations- und Ordensmeisters. Im kommenden Jahr steht die Wahl eines neuen Präsidenten an.



**Die Vorstandsmitglieder der KG Pängelanton (v.l.):** Vize-Präsident Peter Kühnel, Geschäftsführer Daniel Wilmes, die neue Kassenprüferin Sophia Klein, der neue Museumsleiter Günter Hülsemann, Leiterin der Niederdeutschen Heimatbühne Gaby Schniggendiller, Präsident Werner Geitz, Akteursmeisterin Birgit Ahrens und Pressesprecher Wolfgang Klein.

Foto: mil